

„Risikoadaptierte Hygienemaßnahmen bei MRE“

Dem Bedürfnis der Kohorte nach dem Schutz vor der Übertragung von multiresistenten Erregern (MRE) steht der individuelle Anspruch auf optimale Betreuung und Gleichbehandlung gegenüber. Die daraus resultierende Güterabwägung ist abhängig vom Behandlungsauftrag der Gesundheitseinrichtung und der Wahrscheinlichkeit sowie der Schwere der Folgen einer Erregerübertragung. Die Festlegung von Präventionsmaßnahmen muss deshalb die unterschiedlichen Risiken unter Bezugnahme auf die Häufigkeit und Invasivität von Tätigkeiten und den Grad der Immunkompromittierung berücksichtigen. Es wird dargestellt, dass die strukturierte und konsequente Umsetzung der Basishygienemaßnahmen entscheidend für die Kontrolle Antibiotika-resistenter Bakterien ist, und weiterführende Maßnahmen nur gezielt bei ausgewählten Konstellationen erforderlich sind.

Dr. Helke Dobermann
Krankenhausthygieniker
Universitätsklinikum Jena
Institut für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene